

Pressemitteilung

GV BVA: Vereinfachungen in der Raumplanung gefordert

An der Generalversammlung (GV) des Bauernverbandes Aargau (BVA) wurde eine Resolution zur Vereinfachung in der Raumplanung verabschiedet und der „Buurelandweg“ vorgestellt. Die Präsentation der neuen Homepage sowie die Erläuterungen zur Stärkung des Kompetenzzentrums in Muri waren nebst dem reich befrachteten Tätigkeitsprogramm weitere Bestandteile der sehr gut besuchten GV. BVA-Präsident Alois Huber rief in seiner Eröffnungsrede dazu auf, sich auch in schwierigen Zeiten an den schönen Seiten „unseres“ Berufes zu erfreuen.

Lupfig. Er durfte in diesem Jahr zahlreiche Versammlungen von bäuerlichen Organisationen besuchen und dort fiel ihm auf, dass trotz teilweise katastrophalen Situationen auf den Märkten eine positive Grundstimmung herrschte, zeigte sich Alois Huber erfreut. Wenn Probleme auftauchen, sei ein gutes und hilfreiches Team auf der BVA-Geschäftsstelle verfügbar, so der Präsident weiter. Der BVA hat sich in den letzten Jahren enorm entwickelt, hin zu einem kompetenten Dienstleistungszentrum für die Aargauer Landwirtschaft. Entsprechend präsentierte der Geschäftsführer Ralf Bucher die Ausbaupläne des Verbandes am Standort in Muri, der ehemaligen Landwirtschaftsschule.

Neue Homepage mit vielen Angeboten

Die vielen Angebote des BVA präsentieren sich in neuem übersichtlichem Kleid auch auf der Website www.bvaargau.ch. Dort stösst man unter anderem auf die vielen politischen Tätigkeiten, die sich der Verband in diesem Jahr zum Ziel gesetzt hat. So will er etwa die Reduktion der Gewerbegrenze prüfen, den Kredit für die Landschaftsqualität- und Vernetzungsprojekte sichern und die Umsetzung der Gewässerräume eng begleiten, damit kein Quadratmeter Kulturland unnötig verloren geht. Weiter will der BVA bei den Grossratswahlen im Herbst die zwölf bäuerlichen Sitze verteidigen und dafür sorgen, dass sich die Regierung möglichst bauernfreundlich zusammensetzt. An diesem Abend wurde der langjährige Landwirtschaftsminister, Regierungsrat Roland Brogli, mit einem Geschenkkorb und zwei Eintrittsen für den Buure-Sonntag 2017 verabschiedet. Brogli betonte in seiner Rede die gute Zusammenarbeit mit dem Verband und zeigte sich erfreut über die Innovationskraft der Aargauer Bauernfamilien.

Ernährungssicherheit gewährleisten

Den anwesenden Mitgliedern wurden die Parolen des Vorstandes bekannt gegeben. Insbesondere aus finanzpolitischen Überlegungen hatte dieser ein Nein zur Initiative „Pro Service public“, dem bedingungslosen Grundeinkommen und zur Milchkuhinitiative beschlossen. Dies in Anlehnung zum Dachverband. Auf kantonaler Ebene empfiehlt er seinen Mitgliedern ein Nein zum Wegfall des Steueranteils bei den Grundbuchabgaben. Die Landwirtschaft wird kaum entlastet, jedoch die Staatskasse mit dem Wegfall von 36 Mio. Steuereinnahmen zu stark belastet. Es sind mit weiteren Sparprogrammen auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft zu erwarten, die schmerzlicher sein könnten. Zu den anderen Vorlagen fasste der Vorstand keine Parolen. Bereits im 2016 wird auch die Kampagne zur Initiative für Ernährungssicherheit gestartet, wo der BVA auf die Unterstützung seiner Mitglieder zählt.

Öffentlichkeitsarbeit wird nochmals intensiviert

Der BVA will auch im aktuellen Jahr noch stärker in die Imagewerbung investieren und sieht dafür finanzielle Mittel von über Fr. 250'000.- vor. Zwar stehen hier auch Einnahmen gegenüber, der Verband investiert Netto aber dennoch über Fr. 100'000.- in den für die Landwirtschaft wichtigen Bereich. So soll diesen Sommer ein Erlebnispfad unter dem Titel „Buurelandweg“ eröffnet werden. Weiter gestärkt wird auch die Plattform

www.landwirtschaft.ag, wo die Konsumenten viel über die Landwirtschaft erfahren und Produkte ab Hof finden. Dass man dies finanzieren kann, zeigte Armin Schmid als Finanzchef des BVA auf. So soll auch im 2016 trotz der Ausbaupläne ein Gewinn von gut Fr. 40'000.- erwirtschaftet werden.

Resolution zur Raumplanung

Dass die Raumplanung den Aargauer Bauern zu schaffen macht, kann immer wieder auch den Medien entnommen werden. Jüngstes Beispiel ist die anfängliche Verweigerung einer Lösung, Fische in bestehenden Räumen auf dem Landwirtschaftsbetrieb zuzulassen. Die Aargauer Landwirtschaft befindet sich in einem rasanten Wandel. Der Anpassungsdruck an die immer offeneren Märkte und an die zunehmenden Regulierungshürden in der Umwelt-, Tierschutz- und Landwirtschaftsgesetzgebung ist enorm. Es ist für die Landwirtschaft existenziell, dass die Raumplanung Rahmenbedingungen schafft, die dieser rasanten Entwicklung Rechnung trägt. Um-, Aus- und Neubauten müssen deshalb so schnell und unbürokratisch wie möglich erfolgen können. Die Bauernfamilien fordern deshalb, dass der Landwirtschaft genügend unternehmerischer Handlungsspielraum geboten wird. Zudem sollen die Verfahren zügiger vorangehen und besser koordiniert werden. Die einschränkenden Bestimmungen zum landwirtschaftlichen Wohnen sollen abgeschafft und die Vorschriften des Ortsbildschutzes eigentümerverbindlich umgesetzt werden. Die Resolution wurde mit grossem Mehr verabschiedet.

Langjährige Präsidenten von landwirtschaftlichen Organisationen verabschiedet

Traditionell werden die Präsidenten der BVA-Mitgliedorganisationen geehrt, die nach zehn oder mehr Jahren ihr Amt abgegeben haben. Es waren dies von den Kneuss-Güggeliproduzenten Hans Baumann, von der IG Natur und Landwirtschaft Martin Bachofer, Albert Weber vom Verein Aargauer Schweinezüchter und zu guter Letzt noch Helen Schreiber. Sie war zwar nicht zehn Jahre Präsidentin der Landfrauen, aber dafür 13 Jahre in der Bildungskommission des BVA.

Für Rückfragen:

Ralf Bucher, Geschäftsführer:

Tel. 056 460 50 51 (G) oder 078 771 53 26 (Mobile)

Alois Huber, Präsident:

Tel. 062 893 12 04 (P) oder 079 403 16 39 (Mobile)

Bilder:



Aufmerksam verfolgen die Versammlungsteilnehmenden der Grussbotschaft von Landwirtschaftsdirektor RR Roland Brogli (Bild: Hans-Peter Widmer)



Letzter offizieller Auftritt an der GV BVA von Regierungsrat Roland Brogli (Bild: Hans-Peter Widmer)